

*Die demokratische Verfassung
Von der Selbstbestimmung der Menschen
in den notwendigen Ordnungen
des Zusammenlebens*

Jörg Paul Müller

2., überarbeitete Auflage

[1]

Einleitung

Vom Sinn und der geschichtlichen Relevanz normativen Denkens

Seite 15

Vom Einfluss normativer Modelle in der Verfassungsgeschichte

Seite 20

*Über Faktizität und Geltung bei der Ausbildung
von Menschenrechten*

Seite 21

Die drei Elemente der zeitgemässen Polis

Seite 23

Haben Verfassung und Demokratie doch globalen Geltungsanspruch?

Seite 27

Ist wenigstens für die Menschenrechte globale Geltung zu bejahen?

Seite 29

[2]

Friedenssicherung als primäre Staatsaufgabe

Unterwerfung unter einen Fürsten (Hobbes)

Seite 31

Unterwerfung unter den vernünftigen Gemeinwillen (Rousseau)

Seite 32

Die Republik als wohlgeordnete Freiheit (Kant)

Seite 37

Die Erneuerung der Theorie einer globalen Republik (John Rawls)

Seite 39

Inhaltsverzeichnis

*Ein diskurstheoretisches Verständnis der Demokratie
(Jürgen Habermas)*

Seite 42

Formen und Stufen des politischen Konsenses

Seite 44

Gewaltenteilung als Diskurschance (Montesquieu)

Seite 47

[3]

***Demokratie zwischen Tradition
und Neuordnung***

Trägheit der Herrschaft und Dynamik der Erneuerung

Seite 53

*Das Zusammenspiel rationaler und emotionaler Elemente im
Lichte der Psychologie und der Psychoanalyse*

Seite 57

Verfassung als Möglichkeit, politische Geschichte zu gestalten

Seite 62

Feministische Kritik am Verfassungskonzept der Aufklärung

Seite 64

[4]

***Das politische und sozial-psychologische
Problem der Macht***

Der Machtbegriff von Max Weber

Seite 69

Zur Legitimität von Macht in der Demokratie

Seite 71

Inhaltsverzeichnis

Das Problem der «Machtkollusion»

Seite 73

*Stanley Milgram und Hannah Arendt – Zur Manipulierbarkeit
des Menschen in Machtgefügen*

Seite 73

Gibt es eine «autoritäre Persönlichkeit»?

Seite 79

*Prävention gegen Machtmissbrauch: Offenheit
der Menschen, Beweglichkeit der Institutionen*

Seite 81

*Der Beitrag der Verfassung zur Offenhaltung
des politischen Systems*

Seite 82

[5]

***Verfassung als Lebensbedingung
der Demokratie***

Ein normativer Begriff der Verfassung

Seite 85

Verfassung und Grundkonsens

Seite 85

Gefahr der Verwässerung des Verfassungsbegriffs

Seite 88

Verfassung und das Problem der Souveränität

Seite 89

[6]

***Formen und Akteure
demokratischer Öffentlichkeit***

*Öffentlichkeit als regulatives Prinzip
der Demokratie*

Seite 91

Drei Erscheinungsformen der Öffentlichkeit

Seite 93

*Zur geschichtlichen Entwicklung der strukturierten Öffentlichkeit:
Vom Vereins- und Gemeindegewesen zur Zivilgesellschaft*

Seite 97

Demokratische Öffentlichkeit und Mehrheitsprinzip

Seite 98

[7]

***Repräsentation und demokratische
Legitimität***

Zum Begriff der Repräsentation

Seite 101

Parlamentarische Repräsentation

Seite 101

Demokratische Legitimität

Seite 103

*Demokratische Legitimität durch breite Partizipation
(Montesquieu)*

Seite 105

Inhaltsverzeichnis

*Demokratische Legitimität durch zivilgesellschaftliches
Engagement (Tocqueville)*

Seite 106

[8]

***Stellung der Wirtschaft
in der neuen Polis***

Fragestellung

Seite 109

Menschenbild der liberalen Ökonomie

Seite 110

Einbettung des Marktes in die Verfassung

Seite 112

*Ist das Modell der freien Marktwirtschaft umfassend
durch Menschenrechte begründet?*

Seite 116

Polis und freier Markt: Konvergenzen

Seite 120

Chancengleichheit in Markt und Demokratie?

Seite 123

Zusammenfassung

Seite 125

[9]

Begriff und Wandel der Souveränität

Mehrdeutigkeit des Begriffs Souveränität

Seite 127

Inhaltsverzeichnis

*Souveränität – eine überzeitliche Idee oder eine
geschichtliche Konstruktion?*

Seite 128

Ursprung und Spannweite des Souveränitätsbegriffs

Seite 130

*Wandel des Souveränitätsbegriffs im heutigen
Völkerrecht*

Seite 133

Aktualität des Souveränitätsbegriffs

Seite 134

[10]

***Epilog:
Braucht die Polis Widerstand?
Der Fall Antigone***

Seite 139

[11]

Anmerkungen

Seite 143

[12]

Der Autor

Seite 173